



ZUSAMMENFASSUNG

SCHULE STENEGELESTRASSE

Nachinspektionsbericht vom 31.08.2022 (3. Zyklus)



ifbq

Institut für Bildungsmonitoring
und Qualitätsentwicklung





Präambel

Die Qualitätsurteile, die in der nachfolgenden Zusammenfassung dargestellt und begründet werden, sind das Ergebnis einer sorgfältigen Abwägung und Bewertung der erhobenen Daten durch das Inspektionsteam. Die Aufgabe der Schule ist es im Anschluss an diese Rückmeldung, ihre eigene Wahrnehmung über die Qualität der Schule mit dem Inspektionsbericht zu vergleichen. Dabei zieht die Schule auch weitere Informationsquellen, wie zum Beispiel die Rückmeldungen aus zentralen Kompetenzfeststellungsverfahren, zu Rate, um zu einer Einschätzung zu gelangen, ob die Bewertungen des Berichts in Passung zu ihren sonstigen Eindrücken stehen. Aus dieser Gesamtschau zieht die Schule dann die Konsequenzen für die nächsten Schritte der Qualitätsentwicklung.

ERGEBNISPROFIL MIT KERNAUSSAGEN ZUR NACHINSPEKTION

ERLÄUTERUNG

Die Bewertung erfolgt nach vier Beurteilungskategorien wie auch im Regelverfahren:

- | | | |
|---|---------------------|--|
|  | stark erfüllt | Die Schule erfüllt alle oder nahezu alle Merkmale dieses Qualitätsbereichs optimal. |
|  | gut erfüllt | Die Schule weist in diesem Qualitätsbereich einen guten Stand auf. |
|  | ansatzweise erfüllt | Die Schule hat in diesem Qualitätsbereich neben vorhandenen Qualitäten noch deutliche Entwicklungsbedarfe. |
|  | nicht erfüllt | Die Schule erfüllt keines oder nahezu keines der Merkmale des Qualitätsbereichs. |

Steuerungshandeln

Die Entwicklung der Schule und des Lernens steuern (QB 1.2)

3

Die Schulentwicklung ist nachhaltig im Alltagshandeln der Schule präsent.



Die systematische Entwicklung der Schule beruht auf einer regelmäßigen Reflexion der Entwicklungsziele, ihrer Umsetzung und deren Ergebnissen.



Unterrichtsentwicklung

Den Unterricht kontinuierlich mithilfe von Feedback und Daten weiterentwickeln (QB 2.6)

3

Die Lehr- und Lernprozesse werden systematisch evaluiert.



Daten über den Lernerfolg und den Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler werden als Grundlage der Unterrichtsentwicklung ausgewertet.



An der Schule ist eine Kultur der systematischen Reflexion von Informationen zur Unterrichtsqualität verankert.



Kernaussage

Das Schulleitungsteam Stengelestraße hat in Klärung mit der Schulaufsicht und unterstützt von der Agentur für Schulberatung in Antwort auf den letzten Inspektionsbericht als prioritäre Maßnahme ein Hospitationskonzept für die Fachleitungen entwickelt mit dem Ziel, die Unterrichtsqualität zu stärken. Konzeptionell geklärte Unterrichtsbesuche mit einem regelhaften Auswertungsgespräch sollen dabei den Diskurs über guten Unterricht fördern, Qualitäten und Kompetenzen sichern, stärken und verallgemeinern. Pandemiebedingt konnten erste Hospitationen erst zum Ende des vergangenen Schuljahres starten, so dass noch keine gesicherten Erfahrungswerte vorliegen. Die deutliche Mehrheit des Kollegiums begrüßt und unterstützt das Projekt und erwartet davon eine Stärkung der schulischen Qualität.

Weitere Entwicklungsvorhaben waren und sind beispielsweise die Stärkung der Lesekompetenz durch die Einführung einer verpflichtenden Lesezeit, ein Einstieg in die Begabungsförderung mit der Einsetzung einer diesbezüglichen Fachkraft, die Besetzung einer Beförderungsstelle für eine Inklusionsbeauftragte, die interne Curriculumsentwicklung und der Aufbau eines verbindlichen Regelwerks für jede Klassenstufe. Eine erste interne Evaluation der Lesezeit ist durchgeführt, anschließende Maßnahmen und Erfordernisse wurden festgehalten und perspektivisch umgesetzt. Die neuen KERMIT-Ergebnisse bestätigen eine positive Entwicklung der Lesekompetenz der Schülerinnen und Schüler.

Die Entwicklungsvorhaben werden gut gesteuert: Zuständigkeiten, Arbeits- und Entscheidungsstrukturen zwischen Leitung, Steuergruppe, Funktionsstellen, Arbeitsgruppen und den Konferenzen sind geklärt und werden als unterstützend und zielführend wahrgenommen. In den Jahrgangsteams herrscht eine gut entwickelte Kultur der Reflektion der Bedarfe von Schülerinnen und Schülern, der Umsetzung der pädagogischen und fachlichen Arbeit sowie der Entwicklungsprojekte. Zu stärken ist nach Ansicht des Inspektionsteams noch die Nachhaltigkeit, beispielsweise in der Sicherung und gemeinsamen Nutzung von konkreten Unterrichtsvorhaben und ihrer systematischen Evaluation. In guter Weise nutzt die Schule Stengelestraße die Ergebnisse externer Testungen, um individuell, aber auch klassenweit innerhalb der Jahrgänge mögliche Entwicklungsbedarfe zu erkennen.

Mit der Einsetzung der Schule als Schwerpunktschule ist ein Team von Sonderpädagoginnen und -pädagogen implementiert, das – wie etwa auch die Arbeit der in Folge eingesetzten Arbeitsgruppen, der Inklusionsbeauftragten oder der Förderkoordination – heute von Leitung, Steuergruppe und Kollegium als Stärkung und Möglichkeit der pädagogischen Entwicklung erlebt wird. In dem professionsübergreifenden Diskurs über die Frage, was der Unterricht braucht, was Schülerinnen und Schüler einer Schwerpunktschule an Unterstützung brauchen und bekommen, liegt ein Anfang und eine zu verstetigende Möglichkeit, den eigenen Begriff guten Unterrichts, guten Lernens und individueller Förderung und Unterstützung zu überprüfen, zu erweitern und die pädagogische Vision der Schule Stengelestraße zu schärfen. Basis dafür ist der hohe gemeinsame Konsens, den Schülerinnen und Schülern an diesem Standort bestmöglich das zu geben, was sie für ihren Werdegang benötigen. Das Schulleitungsteam und die Steuergruppe sind sich bewusst, dass der weitere Weg der Schule angesichts einer hohen Fluktuation im Kollegium und deutlichen Schwierigkeiten, Personal zu akquirieren kein selbstverständlicher ist, sondern gut gesteuert und beispielsweise durch gezielte Fortbildungen und Reflexionsformate unterstützt werden muss.